"Im Negropont" : ein Beispiel und Gegenbeispiel aus Rorschach

Autor(en): **F. W.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Rorschacher Neujahrsblatt**

Band (Jahr): **16 (1926)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-947157

Nutzungsbedingungen

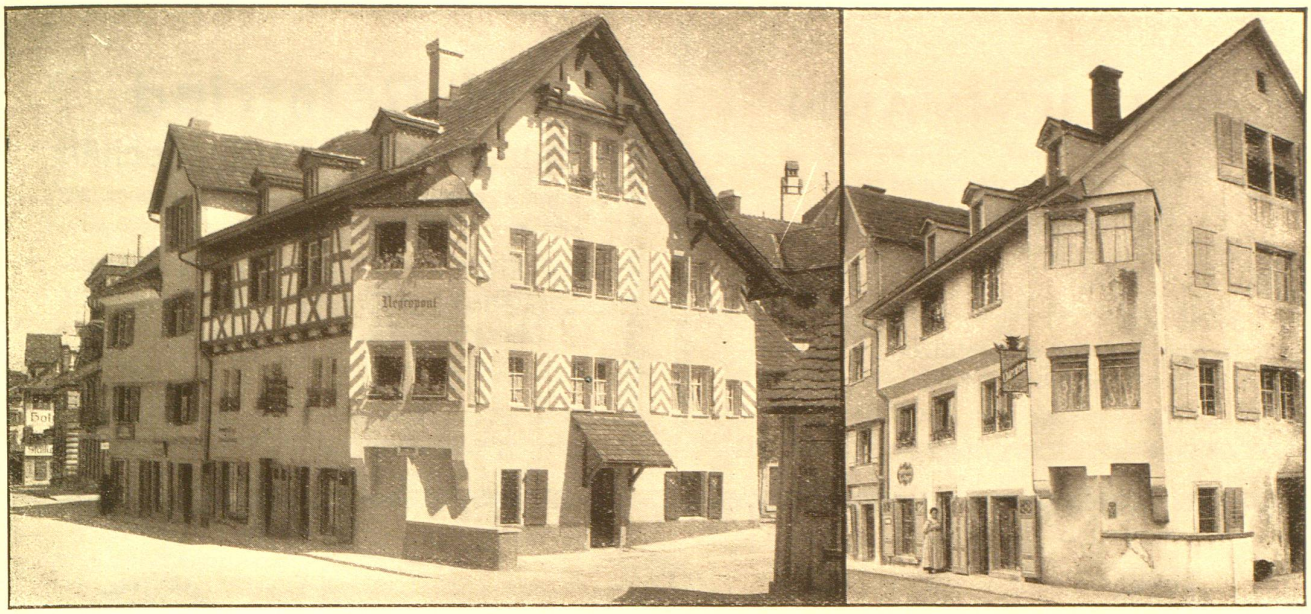
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Heute Früher

‹Im Negropont›

Ein Beispiel und Gegenbeispiel aus Rorschach.

Es gibt schweizerische und deutsche Kleinstädtchen, die den Wanderer mit ihren Reizen freudig stimmen können wie ein glänzender, lichter Tag. Man bleibt stehen und hat eine herzliche Freude an der heimeligen Ortsstimmung. In den Strassenbildern mit den alten Häusern, wo schon so viele ein und aus gingen mit ihren Freuden und Leiden, Generationen zur Höhe stiegen und verschwanden, wohnen dann die Stille und Traulichkeit, die das behagliche und heimelige Gefühl auszulösen vermögen. Viel lautes Getue, nüchterner Sinn haben so viel stilvolle Schönheit ungewollt künstlerischer Wirkung vernichtet. Schönes Fachwerk wurde übertünkt, gute Fassaden erhielten rücksichtslos angebrachte Lichtlöcher. Gute Giebelbildungen verschwanden. Feuermauern rasseloser Wolkenkratzer erdrückten heimelige Häuschen der Altstadt und stören die Silhouette des Stadtbildes. Gewiss, hundertmal war die Notwendigkeit diktiert von der überstürzenden Entwicklung. Aber wie oft muss man die verpassten Gelegenheiten bedauern, gute Strassenbilder zu erhalten. Das alles trifft auch bei uns zu, und wir können nur noch weniges hüten. Wir wollen uns darüber freuen, so oft es geschieht.

Ein Beispiel dafür ist das Strassenbild beim „Negropont". Die Verbreiterung durch das Trottoir auf der Nordseite ergab einen neuen Blick, der vergnüglich auf den durch den Götterbaum unterbrochenen Linien ruht, und der ganze Ausschnitt gewann noch mehr durch die verständnisvolle Renovation, die dem dortigen Besitzer, Hrn. Ringer, und dem leitenden Architekten, Hrn. Stärkle, ein ehrendes Zeugnis ausstellt.

An Stelle des glatten unpassend gestrichenen Verputzes wirken jetzt das freigelegte Fachwerk und ein Rauhputz belebend. Heute würden auch die einstigen, sehr schön profilierten Balkenköpfe nicht mehr abgesägt wie ehemals. Aus konstruktiven Gründen musste sie eine einfache Kragform ersetzen. Mittelgewänder und Setzhölzer in den Fensteröffnungen bringen wieder die frühere Rhytmik in die Nordfront. An Stelle der stilwidrigen Rolljalousien beleben Volladen in den Venetianerfarben die Westfront und den Erker. Dieser originelle Kleberker tritt dadurch um so wirksamer an den Strassenrand. Der abgesägte Giebel wurde mit einem Freigebinde und einem Dachzuge versehen. Den Eingang schützt ein Schleppdach mit Ziegeleindeckung. Zusammen mit der wohltuenden Farbengebung klingt aus dem Bilde wieder ein Stück Rorschacher Vergangenheit, Bodenständigkeit. Möge dies in andern Fällen, und es gibt deren noch mehr, zum Vorbild dienen. *F. W.*

E. BUCHMANN

Löwenstrasse 1 - Rorschach

Buchbinderei
Pressvergoldeanstalt

Telephon 128

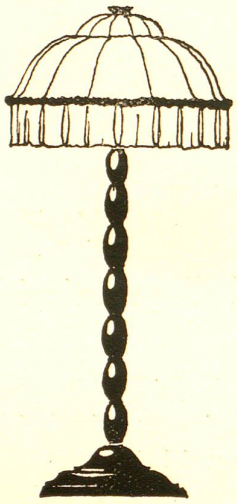
Cartonnage und Musterkartenfabrikation - Anfertigung von Schreibbüchern aller Art. Druck von Kranzschleifen.

H. Reinfried

Sattler- und Tapeziergeschäft

Löwenstrasse 21 Rorschach Telephon 368

Anfertigung von Fuhr- und engl. Pferdegeschirren. Umarbeiten von Polstermöbeln, Matratzen, Treibriemen-Reparaturen Auto-Carosserien, Ski-Bindungen



STÄNDERLAMPEN
LEUCHTER
STEHLAMPEN

KLAVIERLAMPEN
AMPELN
ZUGLAMPEN

ELEKTR. INSTALLATIONEN

Wenden Sie sich im BEDARFSFALLE an das SPEZIALGESCHÄFT

E. GROSSENBACHER & CO

ELEKTROTECHNISCHE UNTERNEHMUNGEN

NEUGASSE 25 ◆ FILIALE IN RORSCHACH ◆ ST. GALLEN

SCHÄFLISTRASSE 7

BAD SANITAS

Ankerstrasse 8 - Rorschach

empfiehlt seine Bäder als

Gewöhnliche und medizinische Bäder
Elektrische und Dampfbäder
Kohlensäure- und Webersprudelbäder

Patentiert für Massage.
Behandlung der Hornhaut und Fussnägel.

Die Badanstalt ist das ganze Jahr geöffnet.
Sonntags bis 12 Uhr.

JOS. WALT-MEIER

RESTAURANT BAVARIA

direkt am Hafen Rorschach

Oskar Greinacher
Inhaber

Terrasse mit Seeausblick

ff. Biere. Kalte und warme Küche